

## Eckpunkte für eine Energiestrategie Österreich

Entwurf: 02.06.2009

### 1 Ausgangssituation

Österreich ist gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Klima- und Energiepaket der Europäischen Union dazu verpflichtet,

- den Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttoenergieendverbrauch bis 2020 auf 34 % zu erhöhen und
- gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, bis 2020 um mindestens 16 % auf Basis 2005 zu reduzieren.

Die größten sektoralen Verursacher von Treibhausgasen in Sektoren außerhalb des Emissionshandels sind der Verkehr sowie der Bereich Raumwärme und Warmwasser in Gebäuden. Der lineare Reduktionspfad im CO<sub>2</sub>-Bereich ist dabei ab 2013 strikt vorgeben. Eine Energiestrategie für Österreich muss die Erreichung dieser Ziele bis 2020 sicherstellen, sowie über das Jahr 2020 hinaus die Richtung vorgeben und somit das gesamte Energiesystem erfassen und auch die internationalen Märkte sowie die Ressourcenverfügbarkeit mit einbeziehen.

### 2 Ziele

Ziel der „Energiestrategie Österreich“ ist die Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems, das Energiedienstleistungen für den Privatkonsum sowie für Unternehmen auch in Zukunft zur Verfügung stellt und gleichzeitig die EU-Vorgaben realisiert. Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit, Kosteneffizienz, Energieeffizienz, Sozialverträglichkeit und Wettbewerbsfähigkeit wurden als Rahmenvorgaben in der österreichischen Energiestrategie fixiert.

Die internationalen Rahmenbedingungen setzen weitere Ziele bis zum Jahr 2020:

- Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energiequellen auf 10 % der im Verkehr eingesetzten Kraftstoffe durch den Einsatz effizienter biogener Treibstoffe und Elektromobilität.

- Für die dem EU-Emissionshandel unterliegenden Sektoren ist eine EU-weite Reduktion der Treibhausgase um 21 % gegenüber 2005 beschlossen worden. Auch hier ist ein Pfad vorgesehen.
- Die Steigerung der Energieeffizienz wird für alle Bereiche des Energieverbrauchs unabdingbar. Dazu gibt es einen Beschluss des Europäischen Rates, die Energieeffizienz bis 2020 um 20% zu erhöhen.

Die Steigerung der Energieeffizienz und die Erreichung der Anteile für erneuerbare Energieträger sind daher eng mit den Treibhausgasemissionsreduktionen verbunden und müssen immer gemeinsam betrachtet werden. Internationale Verpflichtungen, volkswirtschaftliche Überlegungen, die Versorgungssicherheit und der Umwelt- und Ressourcenschutz grenzen ein Spannungsfeld ab, in dem die Energiestrategie Österreich entwickelt werden soll. Die Energiestrategie soll dabei auch als Motor für die Gesamtwirtschaft wirken und langfristig qualifizierte Arbeitsplätze sichern und schaffen.

### 3 Strategie – Der Weg zu den Zielen

Ausgehend von den drei Strategiesäulen Versorgungssicherheit, Energieeffizienz, und erneuerbare Energien verfolgt die Energiestrategie Österreich vorrangig folgende Ausrichtung: Eine Steigerung der Energieeffizienz auf allen Stufen der Bereitstellung und Nutzung von Energie.

Zudem müssen Versorgungssicherheit und Krisenvorsorge für alle Energieträger erhöht und ein möglichst hoher Eigenversorgungsgrad und Kosteneffizienz angestrebt werden.

Damit die Nachfrage nach Dienstleistungen auf eine mit den EU-Zielvorgaben kompatible Weise befriedigt werden kann, ist es notwendig, dem bisherigen Trend des stetig steigenden Energieverbrauchs entgegen zu wirken. Es ist daher entscheidend, einen Zielwert für den energetischen Endverbrauch im Jahr 2020 festzulegen.

Basierend auf vorliegenden Studien, Forschungsprojekten und Szenarienberechnungen wurde von den österreichischen Fachinstitutionen Austrian Energy Agency, e-control und Umweltbundesamt gemeinsam eine Zielsetzung für das Jahr 2020 vorgeschlagen. Dabei wurden eine Reihe aktueller wissenschaftlicher Arbeiten, aber auch strategisch-politische Dokumente wie das Weißbuch der Sozialpartner zur Energiepolitik herangezogen. Zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie Österreich wird von den Fachinstitutionen eine **Stabilisierung des Endenergieverbrauchs** als unverzichtbare Grundlage gesehen.

Für die Ziele im Jahr 2020 bedeutet dies:

- Die Zielgröße für das erforderliche Volumen erneuerbarer Energieträger kann abgeleitet werden.
- Es wird damit ein wichtiger und unter Berücksichtigung des aufbringungsseitigen Energieträgermix quantifizierbarer Beitrag geleistet, um die geforderte Reduktion der Treibhausgasemissionen erreichen zu können.
- Die Versorgungssicherheit wird verbessert und die Abhängigkeit von importierten Energieträgern sinkt.
- Ausmaß und Intensität von Umwelteingriffen reduzieren sich tendenziell mit einem sinkenden Energieverbrauch
- volkswirtschaftliche Effekte im Bereich der Umwelttechnologien werden generiert, Wachstum und Beschäftigung positiv beeinflusst.

Diese Zielsetzung für den energetischen Endverbrauch setzt eine messbare Größe für Energieeffizienzmaßnahmen und definiert die Mindestgröße für den Ausbau erneuerbarer Energieträger. Als Basisjahr soll das Jahr 2005 herangezogen werden, da dies auch das Referenzjahr für die EU-Zielvorgaben darstellt. In Summe lag der energetische Endverbrauch im Jahr 2005 bei 1.106 PJ. Für das Jahr 2020 ist somit folgendes Ziel zu formulieren:

**Der Zielwert für den energetischen Endverbrauch in Österreich im Jahr 2020 beträgt 1.100 PJ.**

Die aus den Analysen der Fachinstitutionen hervorgehenden sektoralen Richtwerte für 2020 sollen den Arbeitsgruppen der Energiestrategie Österreich als Orientierung zur Erarbeitung von Maßnahmen dienen.

Die Arbeitsgruppen werden nach den energiepolitisch wichtigsten aktuellen und zukünftigen Themenstellungen ausgewählt und repräsentieren einerseits die vier großen Verbrauchssektoren Gebäude, Haushalte/Gewerbe/Dienstleistungen/Landwirtschaft, energieintensive Unternehmen und Mobilität, sowie andererseits die verschiedenen Sektoren der Energieaufbringung.

Zu beachten ist dabei, dass die geschätzten Endenergie-Richtwerte in den jeweiligen Sektoren dem Verbrauch im Jahr 2005 gegenüber gestellt sind. Im Vergleich zu einer Fortschreibung bestehender Trends aus vorliegenden business-as-usual Szenarien bis zum Jahr 2020 sind deutlich Effizienzsteigerungen und eine Entkoppelung von Wirtschaftsleistung und Energieverbrauch zu realisieren.

Die Einhaltung des Zielwertes stellt, auch nach Einschätzung der ExpertInnen der Fachinstitutionen, einen realistischen Weg zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie Österreich sowie der oben angeführten EU-Zielvorgaben dar. Er soll – wie oben dargestellt – als Basis für die in den einzelnen Arbeitsgruppen zu entwickelnden Maßnahmen dienen. Eine genaue Evaluierung der Zielerreichung kann erst bei Vorliegen der konkreten Maßnahmenvorschläge der Arbeitsgruppen vorgenommen werden.

		2005	Sektorale Ziel- setzungen	2020
		PJ	Prozent	PJ
<b>Gebäude</b>	Raumwärme, Kühlung; Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbegebäude	337	- 10 %	303
<b>Haushalte, Gewerbe, Dienstleistung, Landwirtschaft, Kleinverbrauch</b>	ohne Raumwärme und Off-Road Mobilität	206	+ 10 %	227
<b>Energieintensive Unternehmen</b>	umfasst die Sektoren Eisen&Stahl, Chemie, NE- Metalle, Steine&Erden und Glas, Papier und Druck, Holz; ohne Raumwärme	178	+ 15 %	205
<b>Mobilität</b>	inklusive Off-Road Geräte	385	- 5 %	366
		<b>1106</b>		<b>1100</b>